

Diplomandin	Nicole Wiedersheim
Examinatoren	Prof. Hansjörg Gadiant, Prof. André Stapfer
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen, ZH
Themengebiet	Entwurf

## Schindlergut Zürich

### Aufwertung und Neugestaltung einer innerstädtischen Parkanlage



Konzeptplan Wegführung und Sichtbeziehungen



Schnitt durch das Weggefäss im Bereich eines Aufganges



Visualisierung des Haines

**Ausgangslage:** Der Park des Schindlerguts liegt mitten in Zürich. Er besteht aus einer historischen Gartenanlage und einem in die Jahre gekommenen Teil aus dem letzten Viertel des letzten Jahrhunderts. Heute befindet sich eine Villa mit Nebengebäuden im alten Parkteil. Darin residieren das Schweizerische Rote Kreuz und das Gemeinschaftszentrum Schindlergut. Die Freiflächen sind mit einem wertvollen alten Gehölzbestand, einer Fussballwiese, einem Labyrinth, einem Schülergarten, zwei Kinderspielplätzen und offenen Rasenflächen besetzt. Das Spektrum des Nutzungsangebotes ist beschränkt und spricht nur einzelne Teile der Bevölkerung an. Weiter weist der Park ein Potenzial für eine ökologische Aufwertung auf, das ausgeschöpft werden soll. Der Park krankt am Gegensatz zwischen der reifen historischen Anlage des nördlichen Teils mit ihrer gestalterischen Qualität und der obsolet gewordenen und nur in Teilen gelungenen Gestaltung des Südteils.

**Ziel der Arbeit:** Der Schindlergutpark erhält eine neue, starke Identität. Die Synthese von Nutzung, ökologischen Zielen und gestalterischen Qualitäten strebt eine überzeugende Einheit von altem und neuem Teil an. Der Park vereint ökologisch wertvolle Elemente mit den Ansprüchen, die an eine gepflegte, städtische Anlage gestellt werden, und bietet Angebote für unterschiedliche Nutzergruppen.

**Ergebnis:** Die Gesamtanlage Schindlergut ist eine Neuinterpretation des ehemaligen Landschaftsparks. So rahmt eine dichte Hecke den Park ein, und die Hauptwege werden vertieft geführt. Die Abschlüsse dieses Weggefässes zu den Rasen-, Wiesen- und Gehölzflächen bilden Mauerchen, die in ihrer Höhe variieren und hie und da stufenlose Zugänge zu den höher liegenden Bereichen zulassen. Sie stärken die Identität des Ortes und binden den unter Schutz stehenden Bereich mit seinen Mauern ins Gesamtkonzept mit ein. Hecken und Baumgruppen rahmen den ganzen Park ein und bilden das Raumgerüst. Durch diesen «Belt» wird der Park betreten. Gezielte Durchgänge und Auflockerungen der Gehölzpflanzung sorgen für abwechslungsreiche Sichtbeziehungen. Zudem sorgen die Gehölze für Schatten und bieten Lebensraum für Flora und Fauna. Durch die Überlagerung von ökologischen Flächen und möglichen Nutzungen verdichtet sich das Angebot des Parks und der Nutzungsdruck wird besser verteilt. Die ökologisch wertvollen Elemente wie Hecken und Magerwiesen werden so angelegt, dass sie nicht verwildert und ungepflegt wirken.